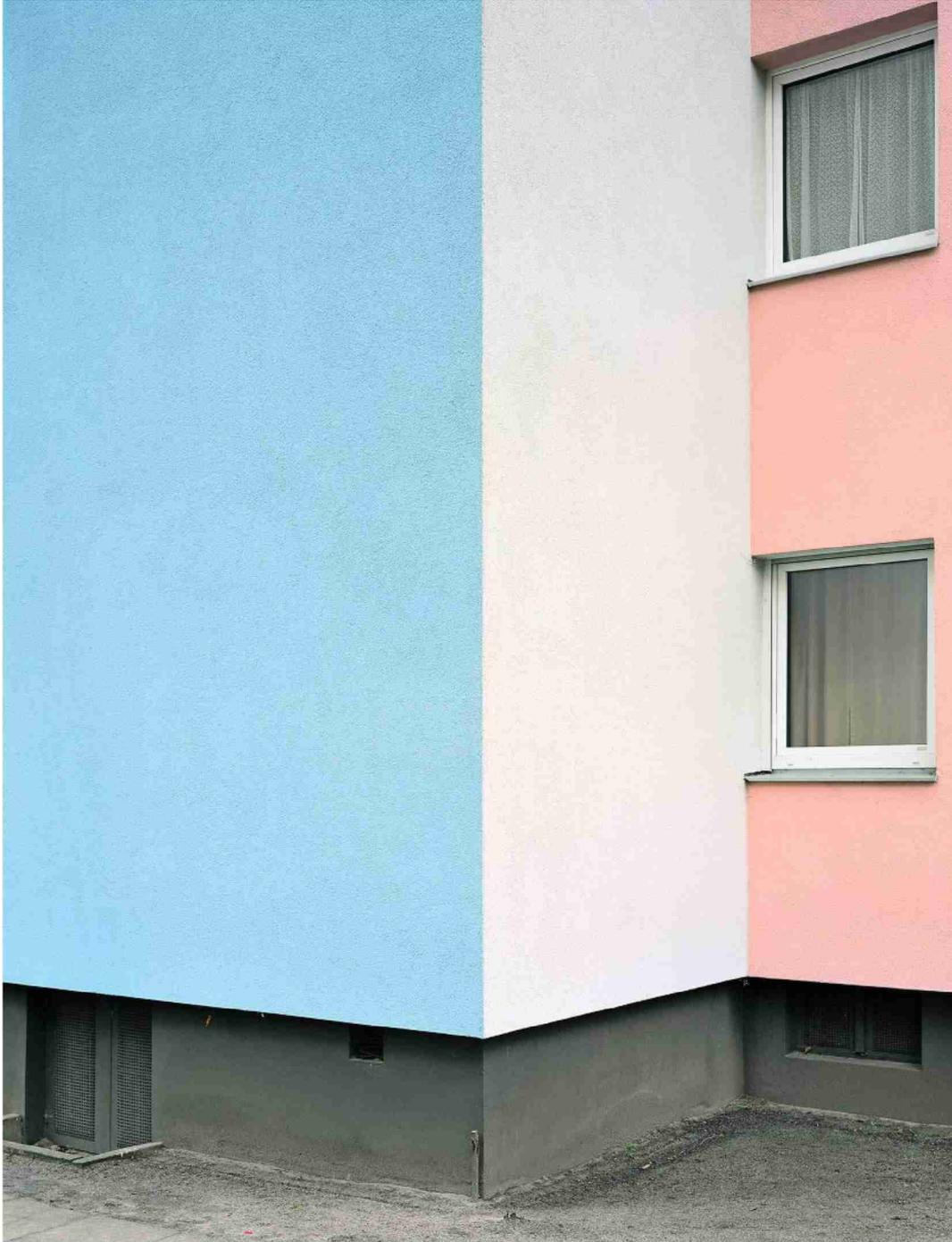


Nebensächliches wird zur Hauptsache

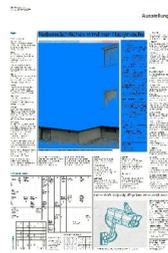


Ohne den unteren Teil könnte es abstrakte Malerei sein: «Simmelstrasse, Berlin». Foto: Lukas Hoffmann

Hauptausgabe

Zürichsee Zeitung
8820 Wädenswil
044/ 928 55 55
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'474
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 45'131 mm²

Auftrag: 38010
Themen-Nr.: 038.010

Referenz: 72648388
Ausschnitt Seite: 2/2

Zug Lukas Hoffmann hat sich angesichts der digitalen Bilderflut von Anfang an auf die analoge Fotografie besonnen. Seit vielen Jahren erkundet er ihre Möglichkeiten ebenso intensiv wie produktiv.

Seine hohen künstlerischen Ansprüche erfordern eine langsame, behutsame Vorgehensweise und lassen nur wenige Aufnahmen gelten. Manchmal braucht er sieben Filme für eine Fotografie.

Sachlich und klar nimmt er jeweils unspektakuläre, karge, vermeintlich nebensächliche Motive an urbanen Rändern von Berlin oder New York auf, die er auf Streifzügen mit dem Fahrrad oder zu Fuss erkundet. Es sind Orte mit unbestimmter Identität. Die Hinterhöfe, Unterführungen, Baustellen, Fassaden, Hecken und Brachen gewinnen in den sorgfältig komponierten Bildern eine lebendige Präsenz.

Spannung des Unattraktiven

Hoffmann lotet das Spannungsfeld zwischen Realfotografie und abstrakter Malerei aus. Mit einer betonten Bildlichkeit wirft er Fragen der Wahrnehmung auf. Seine Fotografien halten nicht einfach das Gegenüber fest, sondern stimulieren auch die Imagination der Betrachtenden und suchen gleichzeitig die Reflexion des Mediums.

Neben urbanen Architekturen zeigt Hoffmann erstmals auch «Strassenbilder» von Passanten, eingefangen mit seiner portablen grossen Kamera. Ebenso ist eine Dia-Installation aus New York in einer Dreifachprojektion zu sehen. (red)

Lukas Hofmann.
Bis 17. März.
Kunsthaus Zug.
Di-Do 12-18 | Sa, So 10-17.